Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mai – August 2003

PRO SENECTUTE BASEL-STADT

AKZENTE 4

Die Birs und die Brüglingerebene 4

Zwischen Mythos und Wahrheit 10

D Siechehyyser z St. Jakob 14

Leben und sterben im Stadion 15

REGIONALTEIL R1

DIENSTLEISTUNGEN R2

PINWAND R5

TREFFPUNKTE R6

KURSANGEBOTE R6

Führungen, Ausflüge, Vorträge, Und ausserdem ..., EDV, Musik, Malen, Gestalten, Sprachen, Sport und Wellness, Wandern und Bergwandern

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Pro Senectute Basel-Stadt
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 272 30 53
E-Mail: info@bs.pro-senectute.ch
www.bs-pro-senectute.ch

Redaktion
Werner Ryser, Sabine Währen.

Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils Februar, Mai, August und November.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 25.– pro Jahr durch Einzahlung auf das Postcheckkonto 40-4308-3 an Pro Senectute, Zeitschrift Akzént, 4010 Basel.

Produktion
Gestaltung: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Druck: Basler Druck + Verlag AG, Basel
Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²
Auflage: 7600 Exemplare

Fotos
Claude Giger, Basel
Weitere Bildquellen:
«Basler Stadtbuch 2001», Christoph Merian Verlag, Basel (Titelseite),
«Basler Geschichte», Christoph Merian Verlag, Basel (Seite 12),
«Tertianum», Tertianum Management AG, Berlingen (Seite 45)

Akzént

Die Zeitschrift von Pro Senectute Basel-Stadt

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Dass man nach Santiago – zu deutsch: St. Jakob – pilgert, gehört seit mehr als 1000 Jahren zur christlichen Wallfahrtstradition. Pilgerzüge bewegen sich auch in Basel Woche für Woche nach St. Jakob, doch geht es hier deutlich weniger fromm zu und her, als auf dem Jakobsweg nach Spanien. Seit die Architekten Herzog & de Meuron die riesige Sportarena am Rande der Brüglingerebene hochgezogen haben und die rotblauen Helden von Erfolg zu Erfolg eilen, sind Tausende von einem seltsamen Fieber erfasst, das sie wie die Lemminge hinaus an die Birs treibt, wo grosse Schlachten geschlagen werden.

Die Versuchung war da, eine Verbindung zwischen den Sorgenkindern in der Muttenzer Kurve und den nicht minder ungezügelten 14- bis 20-jährigen «Heldenvätern» herzustellen, die man 1994 wohl zum letzten Mal in einer Schlachtfeier hochleben liess.

Heil dir Helvetia, hast noch der Söhne ja ... Wir wollten genauer wissen, wie aus heutiger Sicht jenes Massaker zu bewerten ist, das wir in unserer alten Nationalhymne verherrlichten. Lesen Sie dazu das Interview mit dem Historiker Werner Meyer, der sehr genau zu unterscheiden weiss zwischen Mythos und Wahrheit.

Wenn wir uns mit St. Jakob beschäftigen, so beschränken wir uns natürlich nicht allein auf Vaterländisches und Fussball. Wir gehen auch der Frage nach, wie es dazu kommt, in einem Stadion Alterswohnungen für gehobene Ansprüche unterzubringen und ob die Idee überhaupt funktioniert.

Carl Miville erzählt die Geschichte von den Siechen, das heisst den Leprakranken, die seit dem 13. Jahrhundert in den Siechenhäuser neben der Schlachtkapelle ein trauriges Leben führten und in einem weiteren Artikel befassen wir uns mit der Brüglinger Ebene, die lange vor unserer Zeit von Mönchen des St. Alban Klosters urbar gemacht wurde, bevor Christoph Merian dort sein Landgut einrichtete und im 20. Jahrhundert ein grosser Park, die Grün 80, entstand.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen dieses Heftes ebenso viel Freude, wie wir sie beim Schreiben hatten.

Herzlichst
Ihre Akzént-Redaktion